

23. Februar

Ein Erste Hilfe Kurs beim Bayrischen Roten Kreuz

Teilnehmer:

Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Heinz, Hermann, Günter, Jörg, Klaus, Manfred, Norbert Pit, Rolf, Udo, Willi E, Willi W, Wolfgang B, Wolfgang V und mittags noch Rolfi K.

Ein ordentlicher Sportler und Wandersmann interessiert sich natürlich auch für Selbst- und Kameradenhilfe. Auch bei Unfällen ist das richtige Verhalten gefragt. Deshalb haben sich die Sockis für einen Erste Hilfe Kurs beim BRK angemeldet, um sich auch in dieser Disziplin wieder fit zu machen.

Herr Steinbrecher, der Ausbildungsleiter führte den Kurs durch und wir erfuhren wieder viel über Erkennen und Behandlung von Herzinfarkt oder Schlaganfall. Dann wurden wir auch noch mit dem **Defibrillator**, auch Schockgeber genannt, das ist ein medizinisches Gerät zur Defibrillation und Kardioversion. Es kann durch gezielte Stromstöße Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern und Kammerflattern (Defibrillation) oder Vorhofflimmern und Vorhofflattern (Kardioversion) beenden. Defibrillatoren werden auf Intensivstationen, in Operationssälen, in Notfallaufnahmen, sowie in Fahrzeugen des Rettungsdienstes bereitgehalten, seit den 1990er-Jahren zunehmend auch in öffentlich zugänglichen Gebäuden wie Bahnhöfen, Flughäfen und anderen Orten für eine Anwendung durch medizinische Laien. Interessant ist, daß man wirklich als Laie nach dem Einschalten per Lautsprecher richtig geführt wird. Natürlich durften wir das auch persönlich ausprobieren. Dabei lernten wir auch noch, daß die Mund zu Mund Beatmung nicht mehr angewandt wird, sondern nur noch das Drücken des Brustkorbes, ca 100 mal in der Minute. Ganz schön anstrengend..

Weiter sprachen wir darüber, wie wir uns einem Unfallort auf der Straße oder Autobahn nähern müssen..Niemals zur Straßenseite aussteigen, Unfalleuchtjacke anziehen und Unfallstelle absichern. Was weiter zu beachten ist und wer sofort informiert werden muß. Also die Rufnummer ist stets die **112** und man darf aber nicht vergessen, sofort seinen richtigen Standort durchzugeben, dann ist in ca. 12 Minuten professionelle Hilfe durch Notarzt, Sanitäter, Polizei und Feuerwehr vor Ort.

Alle unsere Fragen wurden von Herrn Steinbrecher fachmännisch hervorragend erläutert und die Jungs machten richtig gut und aktiv mit.

Fazit: das war mal richtig wichtig und wir haben eine Menge dazugelernt. Im nächsten Jahr soll eine besondere Schulung für Verletzungen bei Wanderungen oder Radtouren folgen.